

Pressemitteilung

18. November 2019

# Passivhäuser richtig gut planen

Planungswerkzeug PHPP in der Praxis - Vortrag am 21. November in Darmstadt

**Darmstadt.** Beim nächsten Passivhaus-Abend steht das Planungswerkzeug PHPP im Mittelpunkt. Mit dem Passivhaus-Projektierungspaket (PHPP) können Neubauten und Sanierungen im Passivhaus-Standard zuverlässig geplant werden. PHPP ermöglicht zusätzlich, Nachweise für die Energieeinsparverordnung EnEV zu erstellen. Zum Vortrag am 21. November 2019 sind Privatleute ebenso herzlich eingeladen wie Architekten und Planer.

In dem Vortrag erläutern Jan Steiger vom Passivhaus Institut und Martin Such von der Darmstädter bauverein AG, dass sich das PHPP durch die gute Übereinstimmung zwischen Planung und realem Verbrauch als Bilanzierungsverfahren für Passivhäuser und Modernisierungen bewährt hat. Zudem ermöglicht PHPP den EnEV-Nachweis nach DIN V 4108-6/DIN V 4701-10. Dieser EnEV-Nachweis kann auch für Förderanträge als KfW-Effizienzhaus eingereicht werden. Mit PHPP kann zudem der Energieausweis des Gebäudes erstellt werden. Beim Passivhaus-Abend fassen die Referenten auch die für die Energieeffizienz wichtigsten Änderungen beim GebäudeEnergieGesetz (GEG) zusammen.



PHPP ermöglicht eine zuverlässige Planung von Neubauprojekten und Sanierungen im Passivhaus-Standard. Beim Passivhaus-Abend am 21. November steht das Planungswerkzeug im Fokus.  
Foto: PHI

Mit den Passivhaus-Abenden informieren das Passivhaus Institut, die Informations-Gemeinschaft Passivhaus Deutschland (IG-Passivhaus) sowie die Passivhaus Dienstleistung GmbH über aktuelle Themen im Bereich des energieeffizienten Bauens. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Die Passivhaus-Abende sind als Fortbildungsveranstaltungen anerkannt. Anmeldung erbeten unter [www.ig-passivhaus.de](http://www.ig-passivhaus.de).

## Passivhaus-Abend „Energiebilanzierungstool PHPP in der Planungspraxis“

**Datum:** Donnerstag, 21. November 2019

**Uhrzeit:** ab 18 Uhr Netzwerken, 19 bis 20.30 Uhr Vortrag

**Ort:** Passivhaus Dienstleistung GmbH, Rheinstr. 44/46, 64283 Darmstadt

## Allgemeine Informationen

### Passivhäuser

Passivhäuser zeichnen sich unter anderem durch eine hochwertige Wärmedämmung, Fenster mit Dreifach-Verglasung sowie eine luftdichte Gebäudehülle aus. Im Winter bringt die Wärmerückgewinnung der Lüftungsanlage vorgewärmte Luft ins Haus. Im Sommer hält die gute Gebäudehülle die Wärme draußen. Die insgesamt fünf Grundprinzipien eines Passivhauses sorgen dafür, dass diese höchst energieeffizienten Gebäude ohne *klassische* Gebäudeheizung auskommen. "Passiv" werden die Häuser genannt, da der größte Teil des Wärmebedarfs aus „passiven“ Quellen wie Sonneneinstrahlung sowie Abwärme von Personen und technischen Geräten gedeckt wird. Ein Passivhaus verbraucht somit bis zu 90 Prozent weniger Heizwärme als ein bestehendes Gebäude und 75 Prozent weniger als ein durchschnittlicher Neubau.

### Passivhaus und NZEB

Der Passivhaus-Standard erfüllt schon heute die Anforderungen der Europäischen Union an Nearly Zero Energy Buildings. Laut der Europäischen Gebäuderichtlinie *EPBD* müssen die Mitgliedstaaten die Anforderungen an so genannte Fast-Nullenergiehäuser (nZEB) in ihren nationalen Bauvorschriften festlegen. Diese traten 2019 für öffentliche Gebäude in Kraft, ab 2021 sind sie auch für alle anderen Gebäude gültig.

### Pionierprojekt

Das erste Passivhaus weltweit errichteten vier private Bauherren, darunter Dr. Wolfgang Feist, vor über 28 Jahren in Darmstadt-Kranichstein. Die Reihenhäuser gelten seit dem Einzug der Familien 1991 als Pionierprojekt für den Passivhaus-Standard. Bauphysiker bescheinigen dem ersten Passivhaus 25 Jahre später nach umfangreichen technischen Untersuchungen eine uneingeschränkt gute Funktionstüchtigkeit sowie einen unverändert geringen Verbrauch von Heizwärme. Auch das weltweit erste Passivhaus nutzt mit seiner neuen Photovoltaikanlage nun erneuerbare Energie und erhielt das Zertifikat zum Passivhaus Plus.



Das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt-Kranichstein.  
© Peter Cook

### Passivhaus und erneuerbare Energie

Der Passivhaus-Standard lässt sich gut mit der Erzeugung erneuerbarer Energie direkt am Gebäude kombinieren. Seit April 2015 gibt es für dieses Versorgungskonzept die neuen Gebäudeklassen „Passivhaus Plus“ und „Passivhaus Premium“. Die ersten Häuser in diesen beiden Kategorien sind bereits zertifiziert, sowohl Privathäuser als auch Bürogebäude.

### Passivhäuser

Mittlerweile gibt es Passivhäuser für alle Nutzungsarten: Neben Wohn- und Bürogebäuden existieren auch Kitas und Schulen, Sporthallen, Schwimmbäder und Fabriken als Passivhäuser. In Frankfurt am Main entsteht gerade die weltweit erste Passivhaus-Klinik. Das Interesse steigt stetig. Mit Blick auf den Ressourcenverbrauch der Industrieländer sowie die Klimaerwärmung setzen Kommunen, Unternehmen und Privatleute einen Neubau oder eine Sanierung zunehmend im Passivhaus-Standard um.

### Passivhaus Institut

Das Passivhaus Institut mit Sitz in Darmstadt ist ein unabhängiges Forschungsinstitut zur hocheffizienten Nutzung von Energie bei Gebäuden. Das von Dr. Wolfgang Feist gegründete Institut belegt eine internationale Spitzenposition bei der Forschung und Entwicklung zum energieeffizienten Bauen. Dr. Wolfgang Feist erhielt unter anderem 2001 den DBU-Umweltpreis für die Entwicklung des Passivhaus-Konzepts.



Dr. Wolfgang Feist  
© Peter Cook

### Passivhaustagung

Die 24. Internationale Passivhaustagung findet am 20. + 21. September 2020 in Berlin statt. [www.passivhaustagung.org](http://www.passivhaustagung.org).

**Kontakt:** Katrin Krämer / Pressesprecherin / Passivhaus Institut Dr. Wolfgang Feist  
Mail: [presse@passiv.de](mailto:presse@passiv.de) / Tel: 06151 / 826 99-0